

Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	005/0034/2010
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	24.06.2010
Bekanntgabe: Sanierung von Wegen auf dem Katharinenfriedhof		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Herr Bernhard Frank		
Beratungsfolge	15.07.2010	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss nimmt zur Kenntnis, dass die Wege im östlichen Teil des Katharinenfriedhofes entsprechend dem Konzept vom 15.07.2010 saniert werden.

Sachstandsbericht:

Die Haupt- und Nebenwege auf dem Katharinenfriedhof sind mit unterschiedlichen Baustoffen befestigt und befinden sich vor allem in den älteren Friedhofsabteilungen östlich der Aussegnungshalle in einem schlechten Zustand, der auf verschiedene Ursachen zurückzuführen ist.

Problematisch sind vor allem die Wege, die früher mit Natursteinpflaster auf relativ einfachem Unterbau befestigt wurden und nur für den Fußgängerverkehr ausreichten.

Diese Wege konnten den ständigen Belastungen durch die Friedhofsfahrzeuge (Bestattungen, Arbeiten der Steinmetzbetriebe und Gärtnereien, Grab- und Grünpflege, Winterdienst) nicht standhalten. Im Laufe der Zeit entstanden in der Oberfläche immer mehr Risse und Unebenheiten. Auch die Setzungen des Bodens im Bereich der Gräber, die sich unmittelbar neben den Wegen befinden, wirken sich auf den Unterbau der Wege aus haben entsprechende Schäden zur Folge.

Besonders starke Unebenheiten wurden zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit im Rahmen des Friedhofsunterhalts bisher nur provisorisch mit feinem Kalksplitt aufgefüllt und ausgeglichen. Teilweise sind die alten Pflasteroberflächen nicht mehr sichtbar, so dass in manchen Bereichen der Eindruck entsteht, die Wege wären nur mit einer wassergebundenen Decke befestigt.

Diese einfachere Oberflächenbefestigung ist jedoch nur für Wege geeignet, die ein geringes Längsgefälle haben und gut entwässert sind (Ableitung des Regenwassers). Entwässerungsrinnen sowie Begrenzungen zur Wasserführung sind vorhanden und müssen bei einer Sanierung grundsätzlich erhalten oder wiederhergestellt werden, auch bei einer nachträglichen Versiegelung der Oberfläche.

Nach dem vorliegenden Planungskonzept soll der Hauptweg vom Friedhofseingang beim Kreisverkehr bis zur Aussegnungshalle einschließlich Vorplatz komplett mit Granit-Kleinsteinpflaster befestigt werden. Die im ersten Sanierungsabschnitt vorhandenen Pflastersteine sind in einem guten Zustand erhalten und zur Wiederverwendung geeignet.

Bei den untergeordneten Wegen kann anderes Material zur Oberflächenbefestigung eingebaut werden. Das Tiefbauamt schlägt die Verwendung von Asphaltgranulat vor, das bei der Deckensanierung von Straßen anfällt und in diesem Zusammenhang kostengünstig zu beschaffen ist. Dieses Material ist im Straßen- und Wegebau zugelassen, wenn es kein teerhaltiges Bindemittel enthält.

Die Umweltverträglichkeit wird vor einer Wiederverwendung untersucht. Nach Einbau und Planierung entsteht eine feste Oberfläche, die haltbarer und besser begehbar ist als eine wassergebundene Deckschicht. Die Farbe im eingebauten Zustand ist vergleichbar mit einer Mischung von Granit und Basalt.

Wassergebundene Deckschichten aus Kalksteinsplitt werden nicht bevorzugt, da sie leicht verwittern und in der in der nass-kalten Jahreszeit (Frost-Tau-Periode) schlecht benutzbar sind. Für weniger stark frequentierte Nebenwege reicht die einfache Befestigungsart jedoch aus.

Für den ersten Sanierungsabschnitt stehen im Haushaltsjahr 2010 insgesamt 115.000,-- € zur Verfügung. Nach der Kostenberechnung des Tiefbauamtes könnten die im beiliegenden Lageplan gekennzeichneten Wegabschnitte erneuert werden:

1. Sanierungsabschnitt	Bestehende Befestigungsart	Geplante Befestigungsart
1.1 Hauptweg vom Friedhofseingang beim Kreisverkehr bis zum Platz am Hochkreuz	Granit-Kleinsteinpflaster	Granit-Kleinsteinpflaster
1.2 Weg zwischen den beiden östlichen Friedhofseingängen	Granit-Kleinsteinpflaster	Asphalt-Granulat
1.3 Weg entlang der südlichen Friedhofsmauer am Fiederbach	Granit-Kleinsteinpflaster	Asphalt-Granulat

Zur Fortsetzung der Sanierungsarbeiten werden die benötigten Haushaltsmittel in den nächsten Haushaltsjahren beantragt.

Martina Dietrich, Baureferentin

Anlagen:

- 1) Lageplan zum Sanierungskonzept
- 2) Bestandsanalyse mit Sanierungsvorschlägen